

demselben Sinne in Graden ausgedrückt wurde, wie man dies bei Blättern thun würde, deren Spitze der höchste Punkt des Blattes ist).

Die Entwicklungsgeschichte des Blattes lehrt uns nun, dass die Wachstums-Intensität des Blattes an der Spitze bei der Anlage gleich Null, bei der Entwicklung des angelegten Blattes relativ gering ist; aber auch unsere vier Relationen zeigten uns, dass bei der Streckung des Blattes die Wachstumsintensität an der Blattspitze die geringste vom ganzen Blatte sei.

Wien, im Jänner 1859.

## Laubmoose der Flora von Linz.

Von Franz Aspök.

(Aus dessen Nachlasse.)

- Hypnum murale* Hedw. — Frühling.  
 „ *confervoides* Brid. — Spätherbst.  
 „ *cuspidatum* L. — In Sümpfen häufig. Mai.  
 „ *Schreberi* Willd. — In Wäldern. Frühling.  
 „ *nitens* Schreb. — Sumpfmoor. Mai.  
 „ *cordifolium* Hedw. — Sumpfige Donauwiesen. Spät-Frühl.  
 „ *stramineum* Dicks. — In Sandgruben. Sommer.  
 „ *purum* L. — November — Februar.  
 „ *lutescens* Hds. — Sandgruben der Haide. Spät-Herbst.  
 „ *alopecurum* L. — Häufig in Bächen des falschen Hasel-Graben. Winter.  
 „ *myosuroides* L. — Selten. Frühling.  
 „ *abietinum* L. — Sommer.  
 „ *tamariscinum* Hdw. — An feuchten Plätzen, an Waldbächen. October, November.  
 „ *delicatulum* Hdw. — In trockenen Wäldern. Frühling.  
 „ *splendens* Hdw. — Allenthalben. Frühling.  
 „ *serpens* L. — An Baumstämmen, auf der Erde. Frühling.  
 „ *intricatum* Schreb. — Auf der Erde kriechend. Frühling.  
 „ *incurratum* Schrad. — Selten.  
 „ *Starkii* Brid. — Auf verfaulten Baumstämmen. Frühling.  
 „ *populeum* Hedw. — Wilheringer Wand. Selten. Frühling.  
 „ *pulchellum* Dicks. — Auf verfaultem Holze. Spät-Sommer.  
 „ *Silesiacum* Beauv. — In Wäldern. Selten. Frühling.  
 „ *albicans* Neck. — Selten. Frühling.  
 „ *salebrosum* Hoff. — Gemein in allen Formen. An Wiesen-Abhängen. Sandgruben. März.  
 „ *praelongum* L. — Frühling.  
 „ *confertum* Dicks. — In feuchten Nadelwäldern. Selten. Frühling.

- Hypnum piliferum* Schreb. — Waldplätze. Frühling.  
 „ *rutabulum* L. — Im falschen Haselgraben, an Steinen.  
 Frühling.  
 „ *longirostre* Ehrh. — Gemein. Herbst und Frühling.  
 „ *brevirostrum* Ehrh. — Sandgruben der Haide. Nov. Dec.  
 „ *triquetrum* L. — Gemein. Frühling.  
 „ *squarrosum* L. — Nasse Wiesenabhänge. Februar. März.  
 „ *strigosum* Hoff. — Sandboden, Donau-Auen. Herbst.  
 „ *loreum* L. — Felsen. Frühling.  
 „ *riparium* L. — Häufig in Bächen auf Steinen. Sommer.  
 „ *riparioides* Hedw. — In Bächen. Frühling.  
 „ *sylvaticum* L. — An Gräben. Frühling.  
 „ *fluitans* L. — Heinzenbach. Sommer.  
 „ *fluviale* Sw. — In Gräben. Sommer.  
 „ *uncinatum* Hedw. — Wilcheringerleitha. Sommer.  
 „ *rugulosum* Web. et Mor. — Frühling.  
 „ *aduncum* L. — In Sümpfen. Sommer.  
 „ *commutatum* Hedw. — Moorige Abhänge im Heinzenbach.  
 Sommer.  
 „ *flicinum* L. — Heinzenbach. Sommer.  
 „ *Crista Castrensis* L. — Gabrielenhof-Wald. März.  
 „ *molluscum* Hedw. — Selten. Frühling und Herbst.  
 „ *cupressiforme* L. — Sehr gemein.
- Leskea trichomanoides* Hedw. — Wilcheringer Steinwand, falscher  
 Haselgraben. Frühling.  
 „ *complanata* Hedw. — Wilcheringer Wand, an beschatteten  
 Felsen.  
 „ *sericea* Hedw. — An Baumstämmen, Mauern. März.  
 „ *polycarpa* Ehrh. — Am Fusse der Baumstämme. Frühling.  
 „ *subtilis* Hedw. — Am Fusse der Baumstämme. Frühling.  
 „ *exilis* Stark. — Selten. Frühling.  
 „ *paludosa* Hedw. — An Weidenstämmen bei Sümpfen. Somm.  
 „ *polyantha* Hedw. — An Weiden. Frühling.  
 „ *attenuata* Timm. — Urfahrwand, in Waldabhängen ober der  
 Anschlussmauer. Sommer.  
 „ *incurvata* Whlb. — Selten.
- Climacium dendroides* Web. et M. — Waldwiesen-Abhänge. Nov  
 December.
- Neckera pennata* Hedw. — In Wäldern an Baumstämmen und Felsen.  
 Frühling.  
 „ *crispa* Hedw. — Wilcheringer Wand an Felsen-Abhängen,  
 März.  
 „ *curtipendula* Hedw. — An Felsen und Baumstämmen der  
 Wilcheringer Wand. Frühling.  
 „ *reticulosa* Hedw. — An Baumstämmen, vorzüglich auf Eichen.  
 Auf Steinen. Herbst.
- Fontinalis antipyretica* L. — Ueberall in Bächen. Fructificirend nur  
 in einem stillfließenden Waldwassergraben. Urfahr.  
 März.

- Bartramia crispa* Sw. — An Felsen in schattigen Orten. Frühling und Sommer.
- „ *pomiformis* Brid. — An Felsen mit Ersterer.
- „ *ithyphylla* Brid. — Schattige Orte an Felsen. Sommer.
- „ *fontana* Schw. — In Sümpfen. Mai bis Juli.
- Bryum argenteum* L. — Auf alten Steinmauern. Frühling.
- „ *caespiticium* d. *dubium* Wallr. — Auf Mauern. Frühling.
- „ „ *g. denticulatum*. — Auf Mauern im Frühling.
- „ *carneum* L. — Donauwiesen. Spät-Herbst.
- „ *capillare* L. — Auf der Erde in Laubwäldern. Frühling.
- „ *nutans* Schreb. — In Wäldern. Frühling.
- „ *pyriforme* Hedw. — Auf feuchtem Sandboden. Frühling.
- „ *turbinatum* Hedw. — Selten auf nassem Boden. Frühling.
- „ *pallens* Schw. — Feuchte Erde. Sandboden bei Puchenau. Frühling.
- Mnium hornum* Hedw. — Selten. Frühling.
- „ *serratum* Brid. — Selten. Mai und Juni.
- „ *punctatum* Hedw. — Im falschen Haselgraben in Gräben und Bächen. Mai.
- „ *roseum* Hedw. — Unter Laub, an Gräben. Nov. bis März.
- „ *cuspidatum* Hoffm. — Waldränder. Frühling.
- „ *palustre* L. — Auf Torfmoor bei Puchenau. Mai bis Juni.
- Funaria hygrometrica* Hedw. — Ueberall an Mauern. Frühling und Sommer.
- Orthotrichum pumilum* L. — An Baumstämmen. Frühling und Herbst.
- „ *obtusifolium* Schrad. — An Weiden und Apfelbäumen. Den ganzen Sommer.
- „ *speciosum* Nees. — An Baumstämmen. Sommer.
- „ *Ludwigii* Brid. — An jungen Buchen, Birken, Fichten und Tannen.
- „ *Hutchinsiae* Sm. — Auf Felsen. Selten.
- „ *diaphanum* Schrad. — An Baumstämmen, an trockenen sonnigen Stellen, Sommer.
- „ *affine* Schrad. — An Bäumen und Gesträuchen. Frühling.
- „ *striatum* Schw. — An Baumstämmen. Sommer.
- „ *fastigiatum* Br. — An Baumstämmen.
- „ *crispum* Hedw. — An Buchen, jungen Fichten und Haselstauden. Frühling.
- „ *Sturmi* Hornsch. — An Felsen.
- „ *anomalum* Hedw. — An Steinen, Mauern und Felsen. Frühling.
- „ *rupestre* Hst. — An Felsen.
- „ *fallax* Bruch. — An Pappelbäumen.
- „ *tenellum* Bruch. — An Weiden und Pappeln.
- „ *patens* Bruch. — An Pappeln.
- „ *crispulum* Hornsch. — Häufig in Nadelwäldern.
- „ *pallens* Bruch. — An Gesträuchen.

- Polytrichum undulatum* H d w. — Sehr gemein. Frühling und Herbst.  
 „ *angustatum* Brid. — Selten mit Ersterem.  
 „ *nanum* Schreb. — In Wäldern auf lockerer Erde.  
 Herbst.  
 „ *pumilum* S w. — Gemeinschaftlich mit Letzterem.  
 „ *aloides* H e d w. — Gemein in Hohlwegen, Waldabhängen.  
 Frühling und Herbst.  
 „ *urnigerum* L. — Sehr gemein in Wäldern. Frühling.  
 „ *piliferum* Schreb. — Sehr gemein auf trockenen  
 Stellen, im falschen Haselgraben.  
 „ *juniperinum* H d w. — In Wäldern gemein. Frühling  
 und Sommer.  
 „ *formosum* H o p p. — Häufig im Wilheringer Wald. Frühl.  
*Sytrichia subulata* — An Waldrändern. Wilheringer Wald. Juli.  
 „ *ruralis* Brid. — Gemein auf Dächern und Mauern. Frühl.  
*Barbula rigida* H d w. — Lehmmauern. Herbst.  
 „ *muralis* H d w. — Auf Mauern und Steinen.  
 „ *fallax* H d w. — An Mauern. Frühling.  
 „ *paludosa* Schw. — Auf feuchten Steinen. Herbst.  
 „ *convoluta* H d w. — Auf Sandboden. Sommer.  
 „ *unguiculata* H e d w. — Auf Aeckern. Frühling. Herbst.  
 „ *aestiva* Schltz. — Auf Mauern und Steinen. Sommer.  
 „ *tortuosa* Web. — Sommer.  
*Didymodon homomallus* H d w. — Selten. Sommer.  
 „ *capillaceus* Web. — Selten. Frühling und Herbst.  
*Ceratodon purpureus* Brid. — Sehr gemein.  
*Trichostomum canescens* H d w. — An trockenen Stellen. März bis Mai.  
*Leucodon sciuroides* Schw. — An Baumstämmen. Selten. Herbst.  
*Dicranum scoparium* H d w. — In Wäldern. Frühling.  
 „ *undulatum* Turn. — Wälder. Sommer.  
 „ *majus* Sm. — Wälder. Herbst.  
 „ *longifolium* Ehrh. — In Wäldern nicht selten.  
 „ *varium* H d w. — Auf Lehm- und Sandboden.  
 „ *glaucum* H d w. — Wilheringer Wand. Selten.  
 „ *bryoides* Roth. — In Hohlwegen. Frühling. Herbst.  
 „ *taxifolium* S w. — Auf feuchter Erde. An Bächen und  
 schattigen Stellen.  
*Weisia pusilla* H d w. — Sommer.  
 „ *lanceolata* Hook. — Frühling.  
 „ *viridula* Brid. — Frühling.  
 „ *crispula* H d w. — Wilheringer Wand. Sommer.  
*Dryptodon pulvinatus* Brid. — Häufig auf Steinen, Sanderde.  
 Frühling.  
*Grimmia apocarpa* H e d w. — An Felsen, Wilheringer Wand. Frühl.  
 „ *reticularis* Brid. — Gemein auf Steinen, an Buchen. Frühl.  
 „ *cribrosa* H e d w. — Sparsam an Felsen. Frühling.  
 „ *crinita* Brid. — An Felsen. Frühling.  
 „ *obtusata* Schw g. — Auf Granit. Herbst.

- Grimmia ovata* W e b. — Auf Granitfelsen. Frühling.  
*Encalypta vulgaris* H d w. — Wilheringer Wand. Frühling.  
 „ *ciliata* H d w. — An Felsen, Wilheringer Wand. Frühling.  
 „ *streptocarpa* H d w. — Selten. Wilheringer Wand. Somm.  
*Tratraphis pellucida* H d w. — Selten an morschen Bäumen und in  
 Hohlwegen. Frühling.  
*Buxbaumia aphylla* H a l l. — An Abhängen. Frühling und Herbst.  
*Diphyscium foliosum* W. et M. — In Hohlwegen, an Waldabhängen.  
 Frühling und Herbst.  
*Gymnostomum ovatum* H d w. — Auf Thonboden. Frühling.  
 „ *truncatum* H d w. — Sandboden. Frühling und Herbst.  
 „ *affine* N e e s. — Selten. Herbst.  
 „ *aesticum* H d w. — Feuchte Felswände. Spät-Sommer.  
 „ *pyriforme* H d w. — Wilheringer Wand. Frühling.  
 „ *Hedwigii* W. et M. — Gemein. Frühling und Sommer.  
*Schistostega osmundacea* M o h r. — Selten in feuchten steinigen  
 Schluchten. Frühling.  
*Sphagnum cuspidatum* E h r h. — Kirchschatz. Sommer.  
 „ *acutifolium* E h r h. — Kirchschatz. Spät-Sommer.  
*Phascum subulatum* L. — Auf offenen lehmigen Waldplätzen. Urfahr.  
 Frühling.  
 „ *piliferum* S c h r e b. — Frühling.  
 „ *muticum* S c h r e b. — Sandstätten. Sehr selten.  
 „ *cuspidatum* S c h r e b.

## C o r r e s p o n d e n z.

Athen, im Juli 1859.

In Betreff der klimatischen Verhältnisse Griechenlands und besonders von Athen kann man sagen, dass seit einigen Jahren das Klima wechselte. Vor 40—30 Jahren war das Klima von Athen ein anderes, als es heut zu Tage ist. Während der Wintermonate fielen mehrere sehr bedeutende Regen, und mit dem Anfange des Monats März begann die Hitze, die fort dauerte bis zum October. An einen Regen während 3—4 Monaten war nicht zu denken, kein Gutsbesitzer befürchtete seine Ernte nass oder in Folge von Regen beschädigt einzubringen, und war seiner glücklichen Ernte der Feldfrüchte, des Getreides sicher. Seit Jahren jedoch haben sich diese Verhältnisse geändert, und kaum vergehen 10—12 Tage, ohne dass nicht ein Regen fällt. Ob nun dieses der Vermehrung der Pflanzungen zuzuschreiben ist, oder anderen meteorologischen Einflüssen ist schwer zu bestimmen. — Die Citronen-Ernte wird im heurigen Jahre glücklicher ausfallen, als in früheren Jahren. Die Haupt-Citronenwälder befinden sich auf der Insel Poros. Vor dem Jahre 1852 wurden von den Citronenwäldern von Poros 32—33 Millionen Citronen gesammelt. In Folge von verschiedenen Unglücksfällen, von besonderen Frosten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Aspök Franz

Artikel/Article: [Laubmoose der Flora von Linz. 298-302](#)